

Die Grammatik von Corona: Vom Zählen und Messen des Virus

Klaus von Heusinger, Universität zu Köln

Mo 21.12. 2020 12:00-12:30

Seit Beginn der Corona-Situation beschäftigen wir uns mit dem Sars-CoV-2 Virus und den entsprechenden Maßnahmen. Während wir alles unternehmen, um das Virus nicht im Rachenraum zu haben, nehmen wir das Wort „Virus“ sehr häufig in den Mund, ohne uns wirklich über die Grammatik dieses interessanten und wenig erforschten Wortes zu machen. *Virus* ist ein Lehnwort zu dem lateinischen *vîrus. î (n)* ‚Schleim‘, ‚Gift‘. Die erste Unsicherheit entsteht beim Genus, das mehrheitlich dem lateinischen Vorbild folgt und Neutrum ist, aber auch nach Duden „außerhalb der Fachsprache“ mit Maskulinum möglich ist. Er gibt aber noch weitere Unsicherheiten bei diesem Wort, die in dem Vortrag näher betrachtet werden soll. So soll der semantische Typ des Nomens „Virus“ bestimmt werden. D.h. handelt es sich um ein zählbares Nomen (*count noun*) wie *Apfel*, oder um ein Stoffnamen (mass noun) wie *Reis*. Der belegte Satz „die haben richtig viel Virus im Hals“ lässt auf darauf schließen, dass Virus ein Stoffname ist, der gemessen wird. Andere Gebrauchsweisen lassen aber auch auf ein Nomen schließen, das gezählt werden kann, wie z.B. „Er hat nur wenige Viren repliziert. Ferner sollen die weiteren linguistischen Umgebungen von Virus genauer untersucht und dabei besonders auf die Selektionsbeschränkungen der Verben geachtet werden. So wird Virus oft mit Verben benutzt, die eine Art (*kind*) verlangen: „Das Virus verändert sich.“, „Das Virus mutiert.“

Mo 21.12. 2020 um 12:00 Uhr

Zoom-Meeting beitreten am

<https://uni-koeln.zoom.us/j/96678665929?pwd=VjdKRIJXbktlemlReUVvdnNqa1dLQT09>

Meeting-ID: 966 7866 5929

Passwort: 353535

